Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 33 (1935)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterkieferästen nach der Mittellinie nach unten zu bis in die Schlüsselbeinhöhe sich erstreckend. Bei Greisen sieht man den vorderen Rand von den Seiten des Kinnes als scharfe Kante nach unten innen ziehen.

Wir dürfen auch die Nerven nicht vergeffen. In der Saut finden sich überall die Endigungen der Empfindungsnerven und zwar solche für einfache Gefühlseindrücke, solche für Empfindung von warm und kalt und solche für Schmerzempfindung. Aber sie sind nicht überall gleichmäßig verteilt; am dichtesten stehen fie an den Fingerspiten und an den Lippen; an anderen Körperstellen sind sie weiter außeinander. Am Rücken z. B. können zwei berschiedene Berührungen erft in einer gewiffen Entferung von einander unterschieden werden; feine Gegenstände fühlt der Rücken nur als eine Berührung, ohne die Möglichkeit, eine Gestalt zu unterscheiden.

Aber neben allen diesen Aufgaben hat die Haut noch andere die erst im Laufe der Jahre erforscht worden find. Man wußte seit langem, daß gewisse Krankheiten des Körpers ihren Ausdruck auf der Saut finden. Bei Scharlach, Masern und anderen allgemeinen Infektions frankheiten zeigt sich auf der Saut ein Ausschlag, der je nach der Krankheit verschiedene Formen annehmen kann. Bei Scharlach ist nur eine Rötung vorhanden, bei Pocken treten Blasen auf, die zu kleinen eitrigen Geschwüren zerfallen und tiefe Narben hinterlaffen. Interessant ist, daß man die Bereiterung verhindern kann, wenn man eine Belichtung mit Tageslicht verhindert und die Kranken unter rotem Licht hält. Bei Sphilis sind die Hauterscheinungen je nach dem Stadium der Krantheit verschieden. Auch der Aussatz zeigt sich auf der Haut, es entstehen weißliche Flecken, die gefühllos werden und auch etwa geschwürig werden können, besonders an den Händen, wo ganze Finger sich abstoßen können.

Eine besondere Art der Haut-Mitbeteiligung ist der Nesselausschlag. Ueberempfindlichteit gegen gewisse Speisen machen Erscheinungen, die sich auf der Haut besonders ausprägen. Beetartig erhabene rötliche oder blaffe Stellen, die stark juden und ihren Ort häufig wechseln, siehen Anseichen für diese Vergiftung. Sie werden hervorgerusen durch Stosse, die von der Mehrzahl der Menschen ohne Schaden genossen werden. Auch bei der sog. Serumkrankbeit, die Einspritungen von Seilferum folgen kann, kommt Resselausschlag vor. Da in vielen Fällen die Schleimhäute sich ähnlich wie die Saut verhalten, so finden wir bei Masern 3. B. und oft auch bei den erwähnten Ueberempfindlichkeitskrankheiten gelegentlich auch Durchfälle und andere Zeichen der Mitbetei ligung der Schleimhäute.

Daß man in ähnlicher Weise auch von der Haut aus auf den ganzen Körper wirken fann, beweisen die Pockenimpfung, bei der das abgeschwächte Pockengift in eine ganz oberflächliche Ritung der Haut eingerieben wird, ferner die neueren Impfungen gegen Rheumatismus. Auch einfache Einreibungen in die unverletzte Saut haben oft große Beilwirfung zur Folge.

Wir haben in der Saut nicht nur eine Bededung des Körpers, sondern ein mit mannigfachen Aufgaben betrautes Organ, das zur Gesundheit und zum Wohlbefinden des Körpers viel beiträgt.

Büchertisch.

Dr. med. Baul Goldschmidt-Fürstner: "Der Wochenpflegekurs in Frage und Antwort". Medizin. Berlag von Hans Huber, Bern. Preis Fr. 1.90.

Das Büchlein soll der Wochenpflegerin als Wiederholungskurs und als Ratgeber dienen, in Källen wo eine klare Antwort auf eine gestellte Frage verlangt wird. Wir möchten nur beanstanden, daß auf Seite 19, Frage 70, emp

fohlen wird, die Wöchnerin bei normaler Geburt am zweiten oder dritten Tage außer Bett zu bringen. Es kann nicht Sache der Wochenpflegerin sein, dies zu bestimmen, dafür ist der Arzt oder die Hebamme da. Man darf nicht vergessen, daß sich Temperatursteigerungen oft erst am fünften Tage einstellen. Auch darüber zu entscheiden, ob die Geburt völlig normal war, ist nicht Sache der Wochenpflegerin.

Sonft fann das Büchlein empfohlen werden.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Borbei sind die beiden Tage unserer Bersammlung, die uns so viel Freude brachten. Nehmt nochmals, Ihr lieben Freiburgerkolleginnen, unfern herglichften Dant entgegen, wir werden das Euch nie vergessen. Aber auch allen hohen Gäften verdanken wir das Erscheinen und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese beiden Tage unsern Freiburger Kolleginnen Früchte tragen möchten.

Berglich danken möchten wir aber allen Firmen, die uns so reich beschenkt haben:

Firma Neftlé 400 Fr. " Dr. Gubser, Glarus 300 Fr. und in Natura

Trutose A. G., Zürich 200 Fr. Nobs (Berna) Münchenbuchsee 200 Fr. Kindermehl-Fabrik Belp/Bern 100 Fr. "

Schloermehl-Jaurit Belp/Beth 100 Ft. Copa, Seifenfabrik, Basel, in Natura Dr. Wander, Bern, in Natura Guigoz, Buadens, in Natura Villars, Chocolat, Freiburg, in Natura Kassee Hag, Feldmeilen, in Natura Blum, St. Alban, Basel, in Natura

Nochmals möchten wir unsere Mitglieder bitten, bei Einfäufen dieser Firmen zu ge-

Alle, die dazu beigetragen, uns diese beiden Tage zu verschönern, können unseres aufrichtigsten Dankes versichert fein.

So hoffen wir, daß alle gut nach Hause urückgekehrt sind und auf ein frohes Wiedersehn so Gott will im nächsten Jahre.

Mit tollegialen Grüßen

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: Die Aftuarin: M. Marti, Frau Günther Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Windisch (Narg.), Tel. 312.

Krankenkasse. Rrankgemeldete Mitglieder: Frau Bischof, Golbach (St. Gallen). Frau Bullichleger, Aarburg (Vargau). Frau Keel, Rebstein (St. Gallen). Frau Kojette Kurz, Worb (Bern). Frau Kindhauser, Wallisellen (Zürich). Frl. Ida Dräyer, Roggwil (Bern). Mine. Baques-Bobay, Laufaine. Mine. Borgnano, Komanel/Laufaine. Frl. Willimann, Kickenbach (Luzern). Frau Albiez, Bafel. Frau Thum, St. Gallen. Frau Bögli, Langnau (Bern). Frl. R. Marending, Sumiswald (Bern). Frau M. Furrer-Weber, Jürich.
Frau M. Furrer-Weber, Jürich.
Frau M. Michlig, Kied-Brig (Wallis).
Frau Schenker, St. Gallen, z. Zt. Nheinfelben.
Frau Oliva Kellen, Chholz (Wallis).
Frl. Marie Reubi, Le Locle (Renenburg).
Mme. Marchand, Marteran-Laufanne.
Frau Oefdger, Ganfingen (Aargan). Fran Heinemann, Füllinsdorf (Baselland). Fran Bigler, Worb (Bern). Fran Müller, Unterbötzberg (Aargau). Fran Mösle, Stein (Appenzell). Mme. Merh Yersin, Kougemont.

Frau Hostettler, Schwarzenburg (Bern). Frau Kaufmann, Oberbuchsiten (Solothurn). Frau Anna Curan, Tomil's (Graubünden). Frau Bruderer, Altstetten (Zürich). Mme. Treyvand, Ballamant (Waadt). Frau Annaheim, Loftvef (Solothurn). Frau Elmiger, Ermensee (Luzern). Frau Fischer, Ellison (Zürich). Mme Schai-Cattin, Lepsin (Waadt). Frau Locher-Binder, Bislifosen (Aargau). Frau Guggisberg, Sofothurn. Fran Schorer, Wangen a. A., Bern. Frau Grob, Korschach (St. Gallen). Sig. Francesca Poncioni, Ascona (Teffin). Frau Kuhn, Wollishofen (Zürich). Frau Hubeli, Effingen (Aargau). Mlle Louise Tenthoren, Condrefin-Bully (28.)

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Fabry-Tschopp, Bubendorf (Baselland).

Ginitritte:

44 Frl. Anny Gifenhut, Rehtobel (Appenzell), 11. Juni 1935.

434 Mle Jeanne Germann, St-Imier (Bern), 11. Juni 1935.

260 Frau Maria Barizzi, Zürich, Feldstr. 129, 26. Juni 1935.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präfidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Todesanzeigen.

Wir machen unfern Mitgliedern die Mitteilung bom Sinichiede unferer Rolleginnen,

Frau Huggenberger

Boniswil (Aargau), und

Frau Lehmann

Ruffikon (Zürich).

Wir bitten Sie, ben lieben Verftorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Kranfentaffefomiffion in Winterthur.

Nachruf für eine liebe Rollegin.

Einer lieben Kollegin hatten wir leider Unfang Juni die lette Ehre zu erweisen. Frau Caroline Sorg = Söhrler, Hebamme, Schaffhausen, eine allzeit fröhliche und hilfsbereite Geburtshelferin ift nicht mehr. Die liebe Verstorbene stand während mehreren Jahren dem schweiz. Hebammenverein als Bentralpräfidentin bor, wie fie auch der Seftion Schaffhausen lange Jahre eine treue Präsidentin war. Leider durfte unsere Kollegin die letten Jahre ihres verantwortungsvollen und arbeitsreichen Lebens nicht mehr bei voller Gefundheit verbringen. An den Fahrstuhl gebunden, erfreute sie mancher Gruf erwachsener Jungen und Mädchen, denen sie den ersten Dienst in ihrem Leben erwies. In über 2000 Fällen wurde Frau Sorg bei Tag und Nacht, in Sturm und Sonne zu ihrem schweren Dienst gerufen. Uns allen war sie eine vorbildliche Rollegin, aus deren reicher Erfahrung wir alle profitieren durften. Wohl war der Tod ihr der Erlöser, doch flafft die Lücke weit, in der die liebe Verstorbene gestanden hat. Ruhe sanft an Deinem schattigen Blätzchen im schönen Waldfriedhof. Dein Andenken sei uns ein Vorbild immerdar. A. H.

Hebammentag in Freiburg.

Der Schweiz. Hebammenverein hat am 24. und 25. Juni seine Hauptversammlung in Freiburg abgehalten. Eine stattliche Anzahl Kolleginnen aus allen Schweizergauen hatte sich zu dieser Tagung eingefunden. Am Bahnhof wurden wir von unfern Freiburger Kolleginnen in Empfang genommen und nachdem jede Besucherin die Festkarte gelöst, in die vers schiedenen Quartiere geführt.

Im Grokratsfaal eröffnete turz nach 3 Uhr die Zentralpräsidentin, Frl. Marti, die Dele-giertenversammlung mit einem warmen Begrüßungswort, fie richtete Worte des Dankes an die Rolleginnen der Sektion Freiburg, die die Vorbereitungen zu dieser Tagung getroffen, fie begrüßte Frau Neuhaus als Uebersetzerin und herrn Dr. Bick als Protokollführer. Hierauf richtete Frau Progin, Präsidentin der Settion Freiburg, herzliche Worte des Willfomms

an die Erschienenen.

Alls Stimmenzählerinnen beliebten Frau Bucher, Bern, und Frau Glettig, Zürich. Die Jahresgeschäfte wurden in rascher Form abgewickelt, die Berichte und Rechnungen pro 1934 mit Dank an die Berichterstatterinnen genehmigt und gutgeheißen. In üblicher Weise wurde der Verstorbenen gedacht, die im verflossenen Jahr aus unserer Mitte abberufen wurden, infonderheit der verftorbenen Fräulein Emma Rirchhofer aus Winterthur. männiglich sich, angesichts der furzen Traktandenlifte, darauf gefreut hatte, dies Jahr keinen langatmigen Diskuffionen bewohnen zu muffen, so war dies bez. die Vorfreude umsonst gewesen. Während die beiden Anträge von Thurgau und derjenige der Krankenkasse-Kommission und ihre Erledigung fanden, konnte der Zürcher Antrag (siehe Traktandenliste) zu keinem Abschluß gelangen; es kam dann zu einem Bermittlungsantrag, d. h. die Seftion Zürich in Verbindung mit der Krankenkasse-Kommission sollen im Verlause des Jahres diese Angelegenheit durchberaten und das Resultat an der nächsten Sahresbersammlung borlegen.

Herr Prof. Arthus aus Laufanne hielt ein furzes Referat über den Wert und über die Vorteile des Nährmittels Talismalt, welches von der Chokoladefabrik Villars in Freiburg hergestellt wird. Wir hatten dann auch Gelegenheit, unsere eingetrochneten Rehlen mit diesem föstlichen Getränk zu erquicken. Durch die mit prachtvollen Glasmalereien geschmückten Fenster des Freiburger Rathauses sandte unabläßig Frau Sonne ihre Strahlen auf die Schar der weisen Frauen, und mag sich dabei ob dem changement de décoration bas verwundert haben, wo sie sonst gewohnt war, würdige Ratsherren zum Schwitzen zu bringen.

Nachdem als nächster Versammlungsort Winterthur bestimmt und noch einige Umfragen ihre Erledigung gefunden, schloß die Zenstralpräsidentin die Delegiertenversammlung. tralpräsidentin die

Bei erfrischender Abendfühle nahm man den

Weg nach dem Hotel Schweizerhof.

Um Bankett hatten wir die Ehre, Bertreter der freiburgischen Behörden als Gäste unter zu haben. Herr Bovet als Bertreter des Sanitätswesens und Herr Aebi, Stadtrat von Freiburg entbieten den Delegierten Gruß und Willsomm. Herr Dr. Buman, welcher sich um das Zustandekommen der Sektion Freiburg fehr bemüht hat und an welchem unfere freiburgischen Kolleginnen stetsfort einen treuen Berater haben, richtete warme Begrüßungs-worte an die Versammelten. Auch Herr Dr. Bick als ehemaliger Musensohn von Freiburg gab seiner Freude an diese Erinnerung in beredten Worten Ausdruck.

Unter der Leitung von Herrn Abbé Bovet fang ein Chor mit frischen und tonschönen Stimmen Heimatlieder in deutscher und französischer Sprache. Der bekannte «Ranz des vaches» fand besondern Beifall, was Wunder,

wenn die ganze Festgemeinde zu spontanem Beifall hingerissen wurde und den Chorus ebenfalls mitsang? Dem verehrten Dirigenten und seiner Sängerschar auch hier noch unsern tiefempfundenen Dank für die schönen Stunden, die sie uns bereitet! Die frohe Erinnerung wird in uns fortleben, wenn längst der Alltag uns wieder in seinen Bann genommen. Daß der geselligen Unterhaltung auch ein Tänzchen eingeflochten war, ist selbstverständlich, bis in die frühen Morgenstunden mag noch manche Schweißperle geflossen sein. Die ältern Jahrgänge begaben sich indessen vor dem ersten Hahnenschrei in die Federn. Früh am Diensstagmorgen war es ein stattlicher Ausmarsch dem Bahnhofplat. Bier große Autocars führten die Teilnehmerinnen durch den strahlenden Morgen über Bulle nach dem schönen Städtchen Gregerz mit seinem romantischen Schloß, stolz grüßten der noch schneebedectte Moléson und die ernste Vanil noir, die Bachter des grünen Greyerzerlandes. Wo immer Berge sich erheben, entströmt immer wieder nen die Liebe und die Begeisterung zu unserer schönen Seimat.

Kurz war der Aufenthalt, denn die Zeit war knapp bemessen, und wir wollten noch die Chokoladefabrik in Broc besichtigen, und dann gings mit Tempo wieder, diesmal über Markh

zurück nach Freiburg.

Es mochten ungefähr 130 bis 150 Teilnehmerinnen gewesen sein, die sich einfanden zur Generalbersammlung im Kathaussaal. Unter der Leitung von Frl. Marti und Frau Ackeret wurden die Traktanden abgewickelt und der Versammlung die Beschlüffe der Delegierten= versammlung mitgeteilt. Wir hatten die Ehre, Frau Dr. Gagg-Schwarz aus Bern in unserer Mitte zu haben, sie orientierte in einem kurzen Referat über die Wöchnerinnenversicherung. Bei diefer Gelegenheit möchten wir unfern Mitgliedern empfehlen, in ihrem eigenen Interesse die neuen vereinfachten Fragebogen auszufüllen und an die Berfafferin zurückzuftellen.

Mit aufrichtiger Freude nahmen wir Kenntnis von den reichen Gaben in bar, welche uns die Firmen Dr. A. Wander A. G. Bern, Robs Münchenbuchsee, Nestle Beveh, Dr. Gubser Glarus, Galactina Belp, Trutose Zürich, Guigoz Buadens, Copa Basel, trop Krise und wirtschaftlicher Depression zukommen ließen zugunsten der Kranken- und der Unterstützungskasse. Sie auch an dieser Stelle den hochscherzigen Donatoren der verbindlichste Dank ausgesprochen. Für die Sympathiebezeugungen durch Glückwunschtelegramme danken wir auch Herrn Brof. Rochat in Laufanne und Fräulein Iwahlen in St. Immer.

Nachdem noch verschiedene Wünsche und Anregungen aus dem Kreise der Anwesenden fielen, über welche eine viel zu lange, unnötige Diskuffion geführt wurde, konnte die Zentralpräsidentin mit erheblicher Verspätung die

offizielle Tagung schließen.

Man begibt sich zum Mittagessen in das Hotel Terminus und nimmt Plat an den reizvoll mit Blumen geschmückten Tischen. Es ist unterdessen beinahe 3 Uhr geworden und man erfreut sich an den kulinarischen Genüssen nebst dem edlen Rebensaft, der uns, wie schon am Borabend, durch die Stadt Freiburg kredenzt wurde. Die Chokoladesabrik Villars und die oben erwähnten Firmen haben uns zudem auch dies Jahr wieder mit ihren praktischen Geschenken bedacht, die jede Teilnehmerin als Angebinde mit nach Hause nehmen konnte. Allen, die dazu beigetragen, uns diese beiden Tage freundlich zu gestalten, insonderheit den Behörden von Freiburg für den freundlichen Empfang, der Leitung der beiden Hotels, die für unser leibliches Wohl so gut gesorgt, gilt unser Dank.

In frohem Beisammensein floffen die Stunden rasch dahin, schon freut man sich wieder auf das nächste Wiedersehen. Noch einmal er= griff herr Dr. Buman das Wort zu einer inhaltsreichen Ansprache, er gab in frohem Optimismus der Hoffnung auf eine erfreuliche Zufunft des Hebammenstandes Ausdruck. Wir alle wünschten nichts sehnlicher, als daß diese Hoffnungen im Interesse unseres Nachwuchses in Erfüllung gehen möchten. Wir danken allen benen, die unserem Berufe Berständnis und Sympathie entgegenbringen. Der Bericht wäre inbessen unwollkommen, würde man nicht in dankbarer Anexkennung der Organisation der beiden Tage gedenken. Wer es selbst schon erlebt weiß, welche Unsumme von Kleinarbeit damit verbunden ift, Wir danken Frau Brogin und dem Stab der Mitarbeiterinnen wie auch unserm Zentralvorstand für ihre Arbeit für ihr Wirken.

Als die in unserm Berzen nachklingende Tagung zu Ende war und wir den heimischen Penaten zustrebten, überflutet eine goldene Abendsonne die altehrwürdige Zähringerstadt.

M. W.

Ansprache des Seren Dr. de Buman beim Bankett im Sotel Cerminus.

Es ist mir eine große Ehre, hier als Sprecher der Freiburger Sebammen mit der angenehmen Aufgabe betraut zu fein, an Sie, meine Damen, einige Worte zu richten, die bestimmt find, den Gindruck, den Sie von der Beneralversammlung in Freiburg mitnehmen müssen, kurz zusamenzufassen.

Ich bin mir dieser Ehre wohl bewußt. Gebe Gott, daß ich ihrer würdig bin. Sie erinnert mich an einen wichtigsten Tag in meinem Leben. Es sind jett 30 Jahre verstoffen, seit ich, um mich hier in Freiburg niederzulassen, die Geburtsklinik von Lausanne verließ. Mein verehrter Lehrer, Professor Rossier, gab mir damals den Kat: "Gewinnen Sie so schnell wie nur möglich Ginfluß auf die Hebammen und arbeiten Sie für deren materielles und geistiges Interesse". Diese Worte meines tief verehrten Chefs

machten mir lebhaften Eindruck. Sie zeigten mir das zu verwirklichende Ziel. Und sie sind deshalb, aus weiter Bergangenheit, eigentlich der Grund, daß wir Sie heute hier versammeln können. Unter dem Einfluß des unvergeflichen Professor Rossier bemühte ich mich fein Schüler zu sein, und nach und nach gelang es uns, hier in Freiburg den Verein der Hebammen zu gründen, der sie heute bescheiden aber nicht minder herzlich empfängt. Das Undenten diefes großen Geburtstliniters, gens auch der Lehrer der meisten anwesenden Hebammen aus der Westschweiz, inspiriert die folgenden Gedanken, die eine Dankesschuld an diesen guten und sittlich so hochstehenden Menschen abzahlen wollen. Und zu ihm möchte ich hinzurechnen alle großen und berühmten Pro-Benf, Geburtstlinifen in fessoren unserer Geburtskliniken in Genf, Bern, Basel, Zürich und St. Gallen, die durch ihren vortrefflichen Unterricht die Achtung und Berehrung aller Hebammen, aller Familienmütter, ja der ganzen Menschheit verdienen.

Die jo fruchtbaren Besprechungen der letten zwei Tage rufen in mir einige Gedanken wach, die ich Ihnen offen darlegen möchte. Welches ist in der heutigen Zeit die Rolle, die Situation der Hebamme, und welches Recht hat sie auf die Achtung und die Dankbarkeit ihrer so un= gleichen und oft vielfordernder Kundschaft? Muß sie nicht oft, außer ihrer rein geburts-hülflichen praktischen Arbeit, eine Aufgabe er-füllen in einer höhern Ordnung, wo es die Prinzipien der christlichen Moral in den Familien zu retten gilt?
Die Hebamme dringt ins Tiefste des Fami-

lienlebens hinein und fieht und versteht, felbst wenn man ihr nicht eigenes Bertrauen gegenbringt. Sie hat das berufliche Stillschweigen zu beobachten in Bezug auf das, was fie

so gesehen hat. Ihre edle Seele aber beugt sich über tausend Nöte. Ihre Tage, ihre Nächte, ihre Erholung, selbst ihr eigenes Seim opfert sie treuer Pflichterfüllung.

Diese für jene Familien, die sich über die Geburt eines Kindes freuen, so tröstliche jo tröstliche Bflicht wird getrübt bei fo vielen weinenden Familienmüttern, die in ihrer Stunde von treulosen und sittenlosen Männern verlassen sind. Diese Pflicht wird mühsam, wenn Armut, Elend, Tuberkulose usw. sie schwierig, fast unmöglich machen und troß größter Hingebung und bestem Willen den Forderungen einer solchen Situation nicht Genüge geleistet werden fann.

Trot alledem. Die Hebamme fampst und arbeitet. Das Kind wird geboren, die Mutter wird gefund, und dank der treuen Sebamme, leuchtet wieder ein fleiner Glückstrahl felbst ins elendste Milieu hinein. Von da her kommt der Respett und die Liebe, die die Persönlichkeit einer guten Hebamme umgibt. Gegenwart bringt Sicherheit und Trost.

Wir Aerzte schulden der Hebamme großes Bertrauen. Sie ist die erste, die gerusen wird, und sie muß urteilen, ob unter Umständen schnell der Arzt herbei zu rufen ist.

Vielleicht mehr als andere bin ich berufen, den Dank an sie abzustatten für ihre Treue und Exaktheit. In unsern Schulen haben sie ihrer Aufgabe wohl bewußte Beispiele gesehen und gehen jetzt ihren Weg getren der Pflicht, was gerade angesichts der vielen Schwierigsteiten und drohenden Gefahren von allen Seiten her doppelt anerkannt werden muß. Neue Theorien, inspiriert vom Egoismus, die Bequemlichkeit und die Verneinung jeglicher Verantwortlichkeit von Seite der Chegatten, find daran, den Begriff der chriftlichen Che zu zerstören und dadurch die Natur der Familie selber zu vernichten. Man spricht offen von Geburtenbeschränkung. Man will nicht bloß die illegitime Frucht beseitigen, sondern diese Gedanken auch in den geheiligten Kreis der Familie hineinbringen, wo das Kind ein

Recht hat, geboren zu werden. Sier droht die Gefahr für die Hebamme. Sie wird von allen Seiten bearbeitet. Es heißt, man müsse eine kritische Situation retten, seine Hand zu gewissen Manöbern und Kompromissen leihen, und um zum gesetzlich verbotenen Eingriff zu gelangen, läßt man — gefährliche Bersuchung! — von ihren Augen das Gold als

Belohnung aufbliten.

In diesen Stunden, bei diesen lodenden Ungeboten, muß die schweiz. Hebamme sich auf

fich selber besinnen.

Aus ihrem Herzen, aus ihrem Gewiffen, aus ihrer Religion schöpft sie die notwendigen Kräfte um nicht zu erliegen, sondern sich kraftvoll den wogenden Fluten des Gemeinen und Schlechten entgegen zu stemmen. Ihr Ideal wird bleiben, die Geburtenzahl zu heben. Ihre Hingabe um das Leben der Mütter zu retten wird ihre unermüdliche Aufgabe bleiben. Denn das begründet den wahren Wert der Bebamme, erhöht die Achtung vor ihr, ja schafft erst eigentlich wahre Liebe. Sie möge nicht einzig ans Geld denken, sondern vielmehr an die Größe ihrer edlen Aufgabe. Vergeffen Sie nie, daß gefunde und solide Denkweise der Hebamme eine Kraftquelle für ein ganzes Land

Ihnen gilt aus ganzem Herzen und mit aufrichtiger Begeisterung mein Toast. Ich trinke auf das Wohl der Zukunft, die für Sie immer schöner werden möge; und sie wird es, je höher wir denken.

Brotofoll der 42. Delegierten = Bersammlung Montag den 24. Juni 1935, nachmittags 3 Uhr, im Großrafssaal in Freiburg.

Borfit: Frl. M. Marti, Zentralpräfidentin, Wohlen.

Protofollführer: Dr. J. Bick, Rechtsan= malt. Zürich.

Ueberseterin: Mad. Neuhaus, Freiburg.

1. Begrüßung durch die Bentralpräfidentin. Frl. Marti begrüßt die Anwesenden im Namen des Zentralvorstandes und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Stern des Friedens über der Bersammlung walte und diese einen ruhigen Berlauf nehmen werde. Da in Freiburg viel welsche Kolleginnen anwesend sind und daher die Verhandlungen deutsch und französisch ge-führt werden mussen, so ersucht die Prasidentin die Mitglieder, sich in der Diskussion kurz und deutsich auszudrücken, damit die Uebersetzung erleichtert werde. Mit einem speziellen Dank an die Sektion Freiburg für ihre Einladung und für die Borbereitung der Tagung eröffnet die Zentralpräfidentin die Delegiertenversammlung.

Die Bräsidentin der Sektion Freiburg, Madame Progin, begrüßt die Versammlung mit solgender Ansprache:

Berehrte Kolleginnen!

Es gereicht mir zur Ehre und Freude, Euch, liebe Kolleginnen, heute den ersten Willfommgruß in Freiburg zu bieten. Das schöne Andenken, welches wir aus

früheren Generalversammlungen bewahrten, so in Sitten, Luzern, Zürich, hat uns ermutigt, die schweizerischen Sebammen einmal in unsere Stadt einzuladen. Es ift unfer höchfter Bunfch, in Guren Bergen den Gindruck einer freudigen, gemütvollen und fruchtreichen Versammlung zu hinterlaffen.

Ich hoffe, daß in Freiburg Eure Erwartun= gen erfüllt werden und daß keine von Euch es bedauern wird, diese Reise gemacht zu haben, ich hoffe auch, daß die Arbeitsstunden in unserem vertrauten Kreise Euch unvergeß= lich bleiben mögen.

Unsere Vereinigungen haben einen doppelten Zwed: sie wollen die Bande unserer Zusammengehörigkeit festigen und uns zu immer

befferer Arbeit aufmuntern.

Unfer Beruf bringt ftets neue Aufgaben und Lösungen. Wir haben niemals ausgelernt. Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit sollen als unsere ärgsten Feinde angesehen werden.

Die Medizin betrachtet uns als treue Behilfinnen in der Entbindungsfunft. Gie berlangt von uns Studien und Fähigkeiten, Er-

schung und Opfermut.

Bir müssen dieses Vertrauen rechtsertigen durch eine würdige Hattung und eine hohe Aufsassung unserer Aufgabe.

Diese Tugenden sind unserem Stande heuts

zutage unentbehrlicher denn je, weil es eine Richtung gibt, welche das alte Vertrauen in die Familienhebamme erschüttern möchte. Konfurrenz, Spitäler, Entbindungsanstalten möchten unsere Existenz bedrohen. Wir müssen eine Abwehr organisieren aber

in einem edlen, aufrichtigen höhern Sinn.

Wir müffen alles ablehnen, was einzig auf materiellem Vorteil beruht. Unser Gewissen und unser Verantwortungsgefühl wendet sich an das Zutrauen der Familienmütter. Bor allem machen wir uns frei von jeglichem Brot-

Unsere heutige Bersammlung hat nicht eins zig und allein über materielle Interessen zu diskutieren. Ein höheres Interesse fteht auf dem Spiel, es ist der moralische Wert der Hebamme, ihre Aufgabe in der menschlichen Ge-fellschaft und ihr Einfluß auf die Familie.

Dieser moralische Wert hat das hohe An-sehen der ehrenhaften Hebannne begründet; er ichließt natürlich jeden schuldhaften Eingriff, jeden gefährlichen Kompromits aus. Er stügt sich nicht alluzusehr auf das Selbstvertrauen und lehnt es ab, durch Herabstyng der Kollesung der Kollesun

ginnen sich Kundschaft zu verschaffen. Bir sind überzeugt, daß diese Grundsätze auch die Eurigen sind und daß Ihr bereit seid, den guten Ruf unseres schönen und menschenfreundlichen Standes nicht nur zu erhalten, fondern zu verbessern und zu erhöhen.

Die Bebamme war, ist und bleibt der Engel des häuslichen Herdes. Ihr Jdeal ist Opfermut und treueste Pflichterfüllung. Sie wird sich der Geburtenzunahme freuen, die glückliche Ankunft eines Erdenbürgers wird ihre beste

Belohnung sein. Ein weiterer Zweck unferer Bereinigungen ist ferner, die Freundschaftsbande unter uns zu festigen. Wir muffen uns beffer tennen lernen und uns darum öfters treffen. Bei diefen Gelegenheiten können wir im vertraulichen Gedankenaustausch über manche Frage spreschen, welche unsere Serzen bedrängt und unsere Butunft verdüstert. Diese Aussprache ift notwendig, tröftlich und ermutigend. Richt felten schafft sie uns neue, bleibende, wertvolle Freundschaft. Wie viele allseitige Vorteile könwertvolle nen dadurch entstehen, daß sich die Sebammen aus allen Gauen unseres Schweizerlandes alljährlich treffen.

Man kann offen reden und lachen, man er-

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Caesar & Loretz, Zweigniederlassung, Leitung: Hans Gelfert, Zürich 5, Limmatstrasse 45

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

eifert sich sogar und es bleibt etwas Unvergeß= liches von diefer Aussprache in unserer Seele

Es ftehen fo viele verschiedene Intereffen, so viele Auffassungen einander gegenüber, daß durch die Diskuffion unfer Urteil klarer und höher gestellt wird.

Wir grüßen Euch alle mit Stolz und Freude, welsche und deutschsprechende Kolleginnen, auch die Teffinerinnen, die mit ihrer harmonischen Sprache eine anziehende Abwechslung in die

Distuffion bringen.

Seid willsommen in den Mauern unserer Stadt, wo Euch die Sektion Freiburg erwartet und freudig begrüßt. Freiburg, bekannt durch zahlreichen Studiengelegenheiten, feinen Fortschritt, seine Treue und seine Traditionen, will Euch einen, wenn auch bescheidenen, so

doch herzlichen Empfang bereiten. Mögen die Stunden, die Ihr im Schatten unserer alten Türme und Mauern verbringt, Euch immer im Gedächtnis bleiben und mögen die Vorträge und Diskuffionen Guch beweisen, daß unfer Berein immer neue Fortschritte er= strebt. Das ist der aufrichtige Wunsch der freiburgischen Sektion des Sebammenvereins.

2. Babl der Stimmenzählerinnen. Stimmengablerinnen werden gewählt: Frau Glettig und Frau Bucher.

3. Appell. Rach den abgegebenen Karten find folgende 49 Delegierte anwesend:

Vom Zentralvorstand: Frl. Marti, Bräsidentin; Frau Bauli, Kassierin; Frau Günther, Attuarin; Frau Märti, Beisitzerin.

Von der Krankenkassa-Kommission: Frau Acteret, Präsidentin; Frau Tanner, Kassierin; Frau Manz, Aftuarin.

Bon ber Zeitungskommission: Frl. Benger, Redaftorin; Frau Bhf-Ruhn; Frl. Anna Kyt.

Von den Sektionen: Zürich: Denzler-Wyß, Fran Clara Ruckstuhl, Frau Jda Glettig; Winterthur: Frau Enderli, Frau Häßli, Frau Mägerle; Bern: Frau A. Bucher,

Frl. Schneider, Frau Zoß-Schwarz; Biel: Frl. Straub; Luzern: Frau Meyer-Stampfli, Frau E. Bollmann-Mattmann; Uri: Frau Margrit Bollenweider; Schwyz: Frau Knüfel-Kennel; Unterwalden: Frau Gaffer-Jakober; Frei-burg: Frau Thalmann, Frau Saboh; Solobug: Ktall Lydillatill, Fran Stady, Soldsthurn: Fran Gigon, Fran Flüstiger; Basel-Stadt: Fran Gaß-Rohrbach, Fran Strütt-Frei; Basel-Land: Fran Ernh, Fran Ladhster-Müller; Schafshansen: Fran Ochsner; Appenzell: Fran Sisenhut; St. Gallen: Frl. Voldi Trapp; Sargans-Werdenberg: Fran Beter-Ackermann, Fran Lippuner; Aargan: Polot Ltapp; Sutgansszerbenderg, Aargau:
Beter-Adermann, Frau Lippuner; Aargau:
Frau Widmer, Frau Binder-Frei; Thurgau:
Frau Reber, Frau Aradolfer; Waadt: Frau Hänni, Frau Villommet; Wallis: Frau Devanthéry; Tessin: Frau Uboldi-Harbegger.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfern Mitgliedern gur Kenntnis, daß unsere Versammlung Dienstag den 23. Juli, nachmittags 21/4 Uhr stattsindet. Der beabsichtigte Besuch der kantonalen Strafanstalt fällt aus, dafür wird die Versammlung durch wichtige und interessante Mitteilungen bereichert. Wir hoffen dennoch auf zahlreiches Ericheinen.

Der Sektion Freiburg unsern herzlichen Dank für die flotte Durchführung der Heb-

ammentagung. Schön soll's gewesen sein! Nachtrag: Allen Hebammen eine War-nung. Es treibt sich wiederum ein Mann herum so zwischen 35 bis 40 Jahre zählend, der den Sebammen nachgeht und sie bittet, ein Klystier zu machen. Angeblich sich auf Montage befindend, und irgendwo in Miete sei, wo man aber nicht gut klystieren könne! Wie ich nachher feststellen konnte, war es ein Schwin-del, seider war ich bei einer Geburt und konnte keine polizeisiche Anzeige machen, würde dies aber allen Kolleginnen, die um Aehnliches von einem Unbekannten ersucht werden, empsehlen. Frau Fehle-Widmer.

Nußbaumen (Aargau).

Settion Bern. Den Mitgliedern gur Rennt= nis, daß unsere nächste Versammlung Mitt= woch den 7, August, nachmittags 2 Uhr stattfindet. Ein ärztlicher Bortrag ift uns zugefagt. Die Delegierten werden Bericht erstatten über den Schweiz. Hebammentag in Freiburg. Den Freiburger Kolleginnen sprechen wir nochmals unsern herzlichsten Dank aus, für alles was geboten wurde. Der Vorstand.

Settion Schaffhausen. Wieder gurud in den Alltag möchte ich der Sektion Freiburg meinen herzlichen Dank aussprechen für all das Schöne das man genießen durfte. Fast des Guten zuviel in so kurzer Zeit. Neues gibt es nicht viel zu berichten, die Krankenkasse bittet immer wieder um pünktliche Sinzahlungen. Kranken-besucherinnen sollen kein Taggeld bekommen, sofingerinnen sonen ten Lugger versamme, soll bleiben wie bisher. Nächster Versamme lungsort ist Winterthur. So hoffen wir, es tönnen dann recht viele Kolleginnen aus der deutschen Schweiz für die 2 Tage abkommen, da man in Freiburg nur welsche Zungen hören konnte. Nochmals herzlichen Dank allen, die zu der schönen Tagung mitgeholfen. Im Namen der Sektion Schaffhausen:

Math. Ochfner.

Settion Solothurn. Allen Rolleginnen gur Kenntnis, daß unsere geplante Autosahrt Montag den 22. Juli stattsindet. Um mit den Mitgliedern im Schwarzbuebenland, die wegen der Umständlichkeit und teuren Reise, meiftens verhindert find, an den Versammlungen teil= zunehmen, etwas mehr Fühlung zu bekommen, führt unsere Fahrt über den schönen Pakwang nach Breitenbach und zurück, durch den roman-tischen Jura, über Münster, Gänsbrunnen, Welschenrofr, Balsthal, Densingen, Solothurn.

Im Restaurant "Fuchs" erwartet uns ein gutes Mittagessen zu bescheidenem Preis (pro Person Fr. 2.30).

Aerzetlicher Bortrag und Bericht der Dele-gierten daselbst. Auch für Unterhaltung soll gesorgt werden.

Die Fahrt ist für Mitglieder gratis, Gäste





find willkommen. Abfahrt punkt 10 Uhr 30 beim Hauptbahnhof, 11 Uhr beim Stampfli, Denfingen, 11 Uhr 10 Talbrüch, 11 Uhr 15 Dorfplat Balsthal, 11 Uhr 25 Ochsen Münsliswil, Ankunst 12 Uhr 30 in Breitenbach.

Bitte, die Anmeldungen möglichst früh, spätestens bis Samstag den 20. Juli, an die Unterzeichnete einsenden, Telefon 7.37 oder 142 (betr. Bestellung des Wagens.)

Bringt alle glänzenden Humor, guten Appetit und recht schönes Wetter mit, dann wird es an Gemütlichkeit nicht fehlen. Die Aktuarin: Frau Thalmann,

Stalben 37.

Settion St. Gallen. Erfüllt noch bon dem Vielen, von Erlebtem, Erschautem und Behörtem in Freiburg, möchte ich auch noch als Bertreterin meiner Settion den lieben Freiburger Kolleginnen danken für die schöne und so wohl gelungene Hebammentagung, auch Herrn Dr. de Buman für seine Worte, die uns von einem tiefen Verständnis für die Bebamme und die Bebammenfragen zeugten. Es war schön und ich bedauerte, daß nicht mehr Kolleginnen aus der Ostschweiz, wir waren nur unfre drei, teilnehmen konnten. Dafür werden wir tüchtig erzählen und wer davon hören will, der soll nicht versäumen in unsre nächste Versammlung zu kommen, die am 25. Juli im Spitalkeller zur gewohnten Zeit stattfindet. Ich mache die Mitglieder darauf aufmerkjam, daß die Versammlung umstände-halber verschoben werden muß, also nicht wie zuerst abgemacht auf den 18. Juli, sondern eine Woche später fällt.

Unfre Präsidentin bittet allfällige Jubilarinnen, die dieses Jahr ihr 40. oder 25. Jubi- läum begehen, sich beim Borstand zu melden in der Versammlung oder schriftlich.

Und somit auf Wiedersehen am 25. Juli. Die Aftuarin: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Uri. Obwohl wir uns sonst gewohnt find, bescheiden und zurückgezogen zu leben, gelangen wir also doch wieder einmal an die Deffentlichkeit. Von Ausflug und Vergnügungsfahrt können wir zwar nicht berichten, denn bei uns sind auch die Hebammen zu sehr in die allgemein herrschende Krise nommen. Umfo mehr Mühe aber gibt sich der Borftand, alles zu tun, daß unsere Sektion im allgemeinen Berufs-Praktikum mithaltet, fast jede Versammlung ist mit einem lehr= reichen Vortrag verbunden. Wie freuten wir uns recht herzlich, als wir im März als Abwechslung neben unsern vielbeschäftigten Martha Diensten, wieder einmal Marien-Frenden kosten dursten. Zu Füßen unseres Hochwürden Herrn Kommissars Gisser, lauschsten wir seinen sinnvollen Worten über die hl. Taufe. Es war so schön, wir vermögen es hier nicht zu schilbern, wie schade war es, daß so Biele fern blieben, wenn wir über den Vortrag erzählen würden, sicher Manche würde es be-reuen, nicht dabei gewesen zu sein. Dem H. H. Kommissar sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 15. Juni war die Versammlung infolge schlechten Wetters leider wiederum schwach besucht. Die Zentralpräsidentin Frl. Marti beehrte uns mit einem Besuch, recht findlich dursten wir sie fragen über Angelegenheiten, denn sie gibt immer mütterlichen Bescheid. Ihr gehört ein spezieller Dank. Auch die Glück-Bäckli brachten Heiterkeit in die Versammlung.

Die durch Abwesenheit glänzenden Mitglie-ber werden gebeten, mehr Interesse dem Ver-ein entgegen zu bringen, denn Einigkeit macht ftart und ftart wollen wir alle fein.

Also auf ein allseitiges Wiedersehen an der nächsten Versammlung.

Mit follegialem Gruß Der Borftand.

Settion Winterthur. Unfere nächste Bersammlung findet Donnerstag den 25. Juli, um 2 Uhr im Erlenhof ftatt. Der Delegierten= bericht vom Schweiz. Hebammentag in Freiburg wird verlesen.

Berglichen Dank unferen lieben Freiburger Kolleginnen für die schönen Stunden, die wir anläßlich der Delegierten = Versammlung in ihrer Mitte berleben durften.

Die Aftuarin: Frau Wullschleger.

Settion Zürich. Unfere Berfammlung bom 11. Juni war ziemlich gut besucht. Die Trattanden waren rasch erledigt.

Kaum hat sich ein Grabhügel über einer lieben Kollegin geschlossen, hat der Schnitter Tod schon wieder Einzug gehalten und eine Kollegin, Gattin und Mutter ihrem Wirkungsfreis und ihrer Familie entriffen. Erst im 49. Altersjahr, starb Fran Julia Wecker, Hebsamme in Dietikon/Zürich, an einer Lungens entzündung mit nachfolgender Embolie. Sie ruhe in Frieden! Von der Sektion Zürich wurde ihr als letzter Gruß ein Kranz aufs Grab gelegt. In ihrem Nachruf hieß es: "Eine terffliche Frau ist nicht mehr"

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 30. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr statt, da werden wir im Geiste nochmals die schönen Tage in Freiburg erleben, denn schön waren sie! Der Wettergott hat seine Schleufen anderstvo geöffnet und für uns Sonne in Hülle und Fülle gespendet. Die Sektion Freiburg hat sich als sehr liebenswürdige Sastgeberin gezeigt. Sanz besonders die wuns derbare Morgensahrt ins schöne Grupdre wird uns immer in freudiger Erinnerung bleiben. Wieder einmal mehr hatten wir Gelegenheit zu sehen, wie schön unser liebes Schweizer= ländli ift.

Den lieben Freiburger Kolleginnen und



Erinnern Sie sich . . Umstandsbinde.

Milch in leichten Flocken verdaut wird, genau gleich wie Muttermilch, und dass sie vom empfindlichsten Magen ohne jede Mühe assimiliert wird,

dass sie frisch ist, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt (verlangen Sie bitte die Broschüre des Dr. A. Arthus hierüber, die wir Ihnen gerne zusenden werden),

dass sie in 3 verschiedenen Sorten: **vollfett, teil- weise entrahmt, ganz entrahmt** hergestellt wird, um Ihnen zu ermöglichen, die für jeden besonderen Fall genau passende zu wählen.

dass der Reichtum und die Regelmässigkeit ihrer Zusammensetzung die normale und regelmässige Entwicklung des Kindes regelt, die die Gesundheit seines Organismus verbürgt.

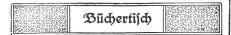
Erinnern Sie sich endlich, dass

das Wachstum fördert.

Greyerzer Pulver-Milch

Allen, welche mitgeholfen haben zum guten Gelingen unserer Tagung, möchten wir nochsmals den herzlichsten Dank aussprechen.

Der Borftand.



Iwei Schriften jur Verbreitung des Gedankens der Kaushaltlehre

Die Brojchire "Die Hanshaltlehre" fiellt in lebendiger und auschaulicher Weise dar, was unter einer Haussaltssaltlehre berstanden wird, und ist deshalb vorzüglich geeignet, jungen Mädchen einen "Weg zu hauswirtschaftlicher Tüchtigkeit" zu weisen. Besonders begrüßenswert scheint es, daß der kurze, mit Bildern verteigene Text durch einen Abdruct des Musterlehrentrages und der dazugehörigen Wegleitung ergänzt wird, wodurch angehenden Haushaltschiterhröchtern und Haushaltschreiberisterinnen die Wöglichkeit geboten ist, sied ein genaues Bild der gegenseitigen Verpflichtungen zu machen.

Kann das Schriftchen "Die Haushaltlehre" sowohl Töchter und Eltern, als auch alle diesenigen, welchen die hauswirtschaftliche Ertschritigung der weiblichen Sugend der Schweiz am Herzen liegt, gleicherweise interessieren, so wender sich die Schrift "Die Haushhaltlehrmeisterin" in erster Linie an die Hausstrauen, welchen die schöne Ausgabe der Ausbildung von Haushaltlehrmeistern zeigt hier anhand von Beispielen aus der Prazis, wie etwaige Schwieristeiten bei der Durchsishrung der Haushaltlehre vernieden oder überwunden werden der Honen, wobei nicht nur Arbeitsmethode, Arbeitseinteilung und Arbeitsgang, sondern auch wichtige erzieherisse Probleme eingehend zur Diskussionen.

— Auch dieser zweiten, an Anregungen reichen Schrift, ift ein Abdruck des Haushaltlehrvertrages und der dazugehörigen Wegleitung beigegeben.

"Die Haushaltsehre": bei einer Abnahme von mindestens 100 Stück = 10 Rp., weniger als 100 Stück = 15 Rp. das Stück.

"Die Haufteltermeisterin": bei eine Abnahme von mindestens 100 Stück — 20 Rp., weniger als 100 Stück — 25 Rp. das Stück.

LE TRADUCTEUR, franzöfijich-bentiches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Nach wie vor sei die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit Hispolie biese Blattes zu üben und zu verwillemmnen, bestens empschen. Probeheit tostenlos durch den Berlag des TRADUCTEUR in La Chaux-de-Fonds.

Kinderfieim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

ninnnt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Plages sinden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpsiegungspreise unter Rücksichtnahme ber Verhältnisse.

Leitung: Dr. Soffmann, Spezialarzt für Kindertrankfeiten; Oberschwester Marie Wilhelm.

Auskunft bei der Oberschwester, Tempeladerstr. 58, Telephon 35.

Aeusserst günstig zu verkaufen: Damen – Motorrad (Zehnder)

ganz wenig gebraucht, neueres Modell mit Kettenantrieb und 3 Gänge. Anfragen unter Chiffre M 3711 G an Publicitas A.-G., St. Gallen. (P3711 G) 1844 Ferien,

Ensspannung,

Reisen,

das ist ein guter Dreiklang. Wenn nur die ersten Tage nicht so peinlich wären! Warum? Weil die Gewohnheit gestört ist, die Regelmäßigkeit der Verdanung.

Nehmen Sie Emobella mit auf die Reise. Sie wissen ja Emobella ist — auch bei langem Gebrauch — immer gleichmäßig wirksam, mild und ohne jede unangenehme Nebenerscheinung.

Emobella ist aus Pssanzensästen hergestellt und sehr leicht einzunehmen. Es regt den Magen und die Eingeweide zu erhöhter Tätigsteit an, erweicht die Schlacken, die sich in den Gedärmen stauen und sorgt für deren Entserung. Emodella reinigt und belebt den ganzen Verdauungsapparat und hat einen vorzüglichen Einssuh auf das Allgemeinbesinden.

Emodella wird von der Gaba A.-G. in Basel hergestellt und ist in allen Apotheken zu Fr. 3.25 die große und Fr. 2.25 die kleine Flasche erhältlich.

Auf Berlangen schickt Ihnen die Gaba A.-G., Basel, Emodella durch die Vermittlung eines Apothekers per Nachnahme direkt zu.

Sehr geehrte Hebamme!

Da wo Muttermilch fehlt:

erst **Galactina** Hafer-, Gerstenoder Reisschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die fünf Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN



Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern

1802



Hotel Doldenhorn in Kandersteg

gewährt den Hebammen 10 % für Ferienaufenthalt

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen**, **Hebammen** und **Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des **Mutterhauses**, Kasernenstrasse 5, **Zug.** (P. 1070 Lz.) 1832



Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Reellen Verdienst

für feriöse Personen durch Abgabe von Eratisproben im Bekanntenstreis. Offerten an MaltussFabrik **Gohan** (St. Gall.). (P 62-1 Gg) 1838



in große Ortschaft des Amtes Fraubrunnen eine tüchtige

Sebamme,

die eventuell auch Fußpflege ausüben könnte. Logis wäre vorhanden in einem Neubau. Bad, Kalt- und Barmmofier Lentralkeizung

Warmwasser, Zentralheizung. Offerten besördert unter Nr. 1845 die Expedition dieses Blattes.



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke Zander, Baden. 1831 Wir empfehlen unsere sehr schönen, schweren, soliden

Unterlagenstoffe

Gummistoff, rot, beste Schweizerware, ca. 90 cm. breit, per Meter Fr. 9.—

Molton, mit Gummizwischenlage, sehr angenehm, weil weich und glatt liegend, per Meter Fr. 9.50

Ferner führen wir alle

1807

Instrumente, Apparate, Verbandstoffe, Sanitätsartikel

die die Hebamme in ihrer Praxis braucht.

Speziell erinnern wir an die

Milchpumpe "Primissima"

die empfehlenswerteste Pumpe, die von der Mutter selbst bedient werden kann.

Einfach im Gebrauch, das Kind trinkt die Milch direkt aus dem Auffanggefäss, sehr leicht gründlich zu reinigen, schonendste Behandlung der Brust, weil Nachahmung des natürlichen Saugens.

Für alle Lieferungen billige Hebammenpreise.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

Wer andern einen Rat geben soll in Fragen der Gesundheit, muss sich über bewährte Heilpräparate unterrichten.

Kissinger Entfettungs - Tabletten

bewähren sich seit Jahrzehnten besonders bei Korpulenz und Mastfettsucht. Sie wirken zuverlässinger Quellsalz und rein pflanzlichen Extrakten bestehend. Frei von Jod oder Schilddrüse greifen sie das Herz nicht an. Strenge Diät nicht nötig. Boxbergers

Kissinger Abführpillen,

seit 50 Jahren im Handel, sind das beste Abführmittel zum Dauergebrauch bei chronischer Darmträgheit. Die Wirkung ist mild, sicher und schmerzlos. Viele Dankschreiben. – Mit!

natürlichem Kissinger Brunnensalz

aus der berühmten Rakoczyquelle werden erfolgreiche Haus-Trinkkuren angestellt bei Stoffwechselstörungen aller Art, Blutstauungen im Unterleib usw. Bereitet
mit Hissinger Salz,
frei von Schilddrüse.

BOXBERGERS

BOXBERGERS KISSINGER ENTFETTUNGSTABLETTEN

herz nicht angreifend seit Yahrzehnten bewährt

Angehörige der Heilberufe erhalten kostenlose Muster von allen bewährten Kissinger Kurpräparaten durch: **Boxbergers Kissinger-Depot, Basel,** Wielandplatz 11



Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"